

Bank **WIR**

«Finanzbericht 2020»

Statutarischer Abschluss

Gemeinschaft. Mehrwert. Schweiz.

wir.ch

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	3
<i>Jahresrechnung</i>	11
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	16
<i>Erläuterungen</i>	21
<i>Anhangstabellen</i>	26
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	43

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war durch die COVID-19-Pandemie geprägt und in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich. In der Schweiz führten die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie im ersten Halbjahr zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um 8,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Im dritten Quartal konnte der Rückgang zu grossen Teilen wieder aufgeholt werden, das Vorkrisenniveau wurde aber nicht erreicht. Die erneute Ausweitung der Massnahmen gegen Ende des Jahres sprechen für ein schwieriges viertes Quartal. Das SECO schätzt unter dem Strich einen Rückgang des BIP um 2% zum Jahresende. Trotz dem prognostizierten Rückgang der Wirtschaftsleistung ist die Schweizer Wirtschaft verhältnismässig gut durch die Krise gekommen. Für den Euroraum wird beispielsweise ein Rückgang des BIP um 4,4% gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des kommenden Jahres wird stark davon abhängen, wie schnell die Impfkampagnen Früchte tragen und das Leben wieder zur Normalität zurückkehren kann.

Auf der politischen Ebene gab es zum Jahresende immerhin positive Nachrichten. Die Europäische Union und Grossbritannien konnten sich auf wichtige Punkte des Brexits einigen. Die Horrorszenerien eines ungeregelten Austritts konnten damit verhindert werden. Die Wahlen in den USA versprechen international mehr Berechenbarkeit der stärksten Wirtschaftsnation, wenn auch die Herausforderungen innerhalb der USA nicht abzunehmen scheinen und nicht alle Handelskonflikte damit gelöst sind. Das grösste Risiko innerhalb der Schweiz bleibt neben der COVID-19-Pandemie eine stärkere Korrektur des Immobiliensektors.

Um den Schäden der Pandemie entgegenzuwirken, hält die Schweizerische Nationalbank (SNB) weiterhin an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Der Leitzins beträgt -0,75% und es ist davon auszugehen, dass die Zinsen vorerst nicht steigen werden. Zudem ist die SNB weiterhin gewillt, aufgrund der Frankenstärke am Devisenmarkt zu intervenieren. Mit der SNB-COVID-19-Refinanzierungsfazilität hat die SBN dem Bankensektor im Jahresverlauf zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt.

Mit dem coronabedingten Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung sind Zinserhöhungen seitens der Zentralbanken weiter in die Zukunft gerückt und für die nächsten

ein bis zwei Jahre wird nicht mit Zinserhöhungen gerechnet. Die amerikanische Notenbank Fed hat den Leitzins im März 2020 in zwei Schritten auf 0,00 bis 0,25% gesenkt und bereits andeuten lassen, dass der Zins in den nächsten zwei Jahren nicht erhöht werden soll. Das Notfallprogramm der Fed, das unter anderem Kreditengpässe verhindern und Liquidität gewährleisten soll, wurde bis März 2021 verlängert. Die Europäische Zentralbank hat den Einlagesatz bei negativen 0,5% belassen und die Geldpolitik mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm im Rahmen von 1 850 Mrd. Euro ausgeweitet.

Der Schweizer Franken ist auch in der Krisenzeit als sicherer Hafen sehr gefragt. Der US-Dollar schwächte sich im Berichtsjahr klar ab und endete mit einem Kurs von 0.88 USD/CHF deutlich tiefer als im Vorjahr (0.97). Der Euro gewann gegenüber dem Franken leicht an Wert und schloss mit einem Kurs von 1.10 EUR/CHF (Vorjahr 1.09).

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Mit 163 545 Personen nahm die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr um 36,3% zu. Die Arbeitslosenquote beträgt damit 3,1% (Vorjahr 2,3%). Trotz der negativen Entwicklung haben die Unterstützungsmassnahmen des Bundes, insbesondere der starke Einsatz von Kurzarbeitsentschädigung, die negativen Effekte abgefedert und Entlassungen entgegengewirkt.

Die Teuerung im Berichtsjahr war rückläufig und betrug im Durchschnitt -0,7%, der Landesindex der Konsumentenpreise endete mit 100.9 Punkten (Dezember 2015 = 100). Ausschlaggebend waren vor allem sinkende Preise für Pauschalreisen, Erdölprodukte und Luftverkehr. Weiterhin steigend sind die Preise für Automobile und Wohnungsmieten.

Das Börsenjahr 2020 begann mit einem Schock. Mit dem weltweiten Ausbruch der Pandemie fielen die Kurse in teilweise historischem Ausmass. Die Konjunkturprogramme der Staaten und die expansiven Versprechungen der Zentralbanken sorgten aber schnell für Beruhigung an den Märkten. Auch die zunehmende Erfahrung im Umgang mit der Pandemie und die Erholung der Wirtschaft sorgte in der zweiten Jahreshälfte für Aufwind. Die positiven Erwartungen zum Jahresende führten zu einem Endsprint und die meisten Indizes schlossen das Krisenjahr positiv ab. Der SMI endete mit 10 704 Punkten 0,82% höher als im Vorjahr. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss 3,55% höher und der Chinesische SSE Composite gewann gegenüber dem Vorjahr sogar 13,87% an

Wert. Der britische FTSE 100 verlor hingegen deutliche 14,34%. In Amerika legte der Dow Jones um 7,25% zu und der NASDAQ 100 verzeichnete einen Wertzuwachs von 47,58%.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr hat uns insbesondere die Umsetzung der folgenden Regulatorien beschäftigt:

- Umsetzung der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeliegenschaften
- Neue Rechnungslegungsverordnung und Überarbeitung Rechnungslegung Banken (FINMA-RS 20/1)
- Umsetzung COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2020

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 171,9 Mio. auf CHF 5700,6 Mio. gewachsen (+3,1%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 60,0 Mio. (+1,3%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 145,3 Mio. zugenommen (+3,7%). Der Gewinn erhöhte sich auf CHF 14,4 Mio. (+2,0%). Der Generalversammlung vom 31. Mai 2021 wird die Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Dividende mit Reinvestition» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 10.25 (Vorjahr CHF 10.25) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,6% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember 2020).

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit CHF 63,2 Mio. über dem Vorjahr (8,9%). Die Bruttozinsmarge ist um 6 Basispunkte auf 1,11% (Vorjahr 1,05%) gestiegen. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist um CHF 1,7 Mio. (2,9%) höher als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 76,7% (Vorjahr 60,0%) am Gesamterfolg ist das Zinsengeschäft weiterhin unser stärkster Ertragspfeiler.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 18,4 Mio. unter dem Vorjahreswert (-17,3%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 23,3% (Vorjahr 22,7%). Die mit Abstand grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem WIR-Verrechnungsverkehr (Netzwerkbeitrag) mit CHF 11,0 Mio. (Vorjahr CHF

14,4 Mio.). Grund für den Rückgang ist einerseits die teilweise durch COVID bedingte Minderaktivität im WIR Netzwerk. Zusätzlich hat die Bank WIR zur Entlastung der Kunden in der Pandemie temporär eine Reduktion der Netzwerkbeiträge auf Mehrumsätzen umgesetzt.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Stammanteile. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Aktuell wird kein aktiver Handel mit Devisen betrieben. Im Jahr 2020 hat die Bank einen Verlust von CHF 4,2 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr Gewinn 14,7 Mio.). Der Verlust ist hauptsächlich auf den Einbruch der Märkte im Frühjahr der Berichtsperiode zurückzuführen. Das Handelsgeschäft trägt -5,3% (Vorjahr 15,0%) an den Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 4,2 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 5,3% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 2,4%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 33,3 Mio. um CHF 2,3 Mio. unter dem Vorjahreswert (-6,3%). Die Vorsorgebeiträge an die Personalvorsorge-stiftung reduzieren sich auf CHF 2,8 Mio. (Vorjahr CHF 2,9 Mio.).

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 24,6 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,9 Mio. gesunken (-7,0%).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 57,9 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 4,1 Mio. unter dem Vorjahreswert (-6,6%).

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Um den Handelsverlust über CHF 11,4 Mio. im ersten Halbjahr decken zu können, wurden im Sommer CHF 11,8 Mio. Reserven für Wertschriften aufgelöst. Die positive Entwicklung an den Märkten im zweiten Halbjahr reduzierte den Handelsverlust und es konnten wieder Reserven für Wertschriften über CHF 6,0 Mio. gebildet werden. Zusätzlich wurden nicht betriebsnotwendige Reserven für Kreditrisiken über CHF 1,0 Mio. gebildet.

Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 8,3 Mio. (Vorjahr CHF 6,5 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 2,3 Mio. (-21,0%) kann ein Gewinn von CHF 14,4 Mio. (+2,0%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,11%	1,05%
Return on Equity nach Steuern	3,07%	3,14%
Cost-Income-Ratio	71,0%	63,8%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 23. März 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 25. Januar bis 12. Februar 2021 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil sowie keine Hervorhebungen von Sachverhalten und keine Hinweise auf sonstige Sachverhalte.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2020)

Starke Eigenkapitalbasis

Das ausgewiesene Eigenkapital steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 471,1 Mio. (Vorjahr CHF 452,9 Mio. inkl. Abzug für eigene Kapitalanteile). Die anrechenbaren Eigenmittel steigen auf CHF 555,6 Mio. (Vorjahr CHF 542,2 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 379,9 Mio. beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 68,4% (Vorjahr 74,4%).

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2020 einen respektablen Wert von 9,1% (Vorjahr: 8,1%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften.

Hohe Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahrs übertroffen. Die LCR beträgt für das Jahr 2020 als gewichteter Durchschnittswert 197,1% (regulatorisches Erfordernis: 100%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 460,7 Mio. (als gewichteter Durchschnittswert).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Das Jahr 2020 war auch für unsere Mitarbeitenden ein aussergewöhnliches Jahr. Trotz widriger Umstände aufgrund der COVID-19-Pandemie haben unsere Mitarbeitenden Ausserordentliches geleistet und erreicht. Der Personalbestand veränderte sich während des Jahres 2020 nur leicht. Per Ende Jahr waren 246 Mitarbeitende (Vorjahr 249) angestellt, was einer leichten Abnahme entspricht. Der Personalbestand betrug teilzeitbereinigt 223 Vollzeitstellen (Vorjahr 226).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2020 aus 98 Frauen (entspricht 39,8%, Vorjahr 44,2%) sowie 148 Männern zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 44,2 Jahre (Vorjahr 43,8 Jahre).

Arbeiten im Homeoffice

Viele unserer Mitarbeitenden haben im Jahr 2020 einen beträchtlichen Teil ihrer Arbeit im Homeoffice absolviert. Die Einführung des flächendeckenden Homeoffice infolge der COVID-19-Pandemie war für Mitarbeitende, Führungskräfte und die Unternehmen eine Herausforderung. Arbeitsabläufe mussten angepasst werden und Team- und Abteilungsmeetings in den virtuellen Raum verlegt werden.

Neues Personalreglement

Die Bank WIR als Arbeitgeberin steht auf dem Bankplatz Basel sowie an ihren jeweiligen Filial-Standorten im Wettbewerb mit anderen Arbeitgeberinnen. Die Attraktivität der Bank WIR ist entscheidend, um talentierte Mitarbeitende anziehen und halten zu können. Aus diesem Grund wurde im April 2020 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, mit dem Ziel, das bestehende Personalreglement von Grund auf zu erneuern. Die Arbeitsgruppe bestand aus Mitarbeitenden aus allen Bereichen. In enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung und unter Begleitung einer ausgewiesenen externen Arbeitsrechtsspezialistin ist ein zukunftsorientiertes Personalreglement entstanden, das sowohl der Arbeitgeberin wie auch den Mitarbeitenden mehr Flexibilität in der Arbeitsausführung und Arbeitszeiteinteilung erlaubt. Das neue Personalreglement trat per 1. Januar 2021 in Kraft.

Neues Performance-Management-System

Im Frühling 2020 wurde zudem bankweit ein neues, wegweisendes Performance-Management-System eingeführt. Es ersetzte das klassische Mitarbeitenden-Beurteilungssystem und legt den Fokus auf den partnerschaftlichen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Im Rahmen von regelmässigen Feedbackgesprächen werden gemeinsam Arbeitsausführung, Fortschritte bei der Zielerreichung und mögliche Entwicklungspotenziale besprochen. Mit dem neuen Performance-Management-System wurde zugleich auch ein neues, modernes Anreizsystem implementiert, welches neben der Erreichung von quantitativen Zielen auch das Erreichen von qualitativen Zielen belohnt.

Führungs- und Organisationsentwicklung

Die COVID-19-Pandemie sorgte dafür, dass sämtlichen geplanten Veranstaltungen zur Entwicklung der Führungsarbeit nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Auf eine virtuelle Durchführung der etablierten Gefässe verzichtete die Bank WIR bewusst. Führungsentwicklung eignet sich nur sehr schlecht für Online-Durchführungen, da der persönliche Austausch von entscheidender Bedeutung ist. Es ist geplant, nach Abklingen der COVID-19-Pandemie die jährliche Durchführung der Führungsentwicklungs-Gefässe im üblichen Rahmen wieder aufzunehmen.

Personalentwicklung, interne Stellenbesetzungen und Ausbildung

Die Qualität und Professionalität unserer Mitarbeitenden sind für die Bank WIR von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund haben die Mitarbeitenden im Jahr 2020 im Schnitt 0.9 Ausbildungstage (auf Basis FTE) absolviert (kumuliert 245 Tage).

Die Personalentwicklung dient auch zur Förderung der Potentiale der Mitarbeitenden. Es ist erklärtes Ziel der Bank WIR, diese zukünftig noch stärker zu nutzen. Aus diesem Grund wird bei jeder Stellenvakanz geprüft, ob diese nicht durch fähige interne Kandidatinnen und Kandidaten besetzt werden könnte. Im Jahr 2020 wurden acht interne Stellenausschreibungen vorgenommen, davon konnten acht Stellen erfolgreich intern besetzt werden.

Die Bank WIR ist stolz darauf, seit jeher ihren aktiven Beitrag zur Ausbildung junger Menschen zu leisten. Per Ende 2020 beschäftigte die Bank WIR acht Auszubildende (zwei KV-Lernende, sechs BEM-Praktikantinnen und -Praktikanten). Ein Auszubildender hat im Berichtsjahr seine Banklehre erfolgreich abgeschlossen, ebenso wie drei BEM-Praktikanten. Alle vier Ausbildungsabgänger wurden von der Bank WIR in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen.

Risikobeurteilung

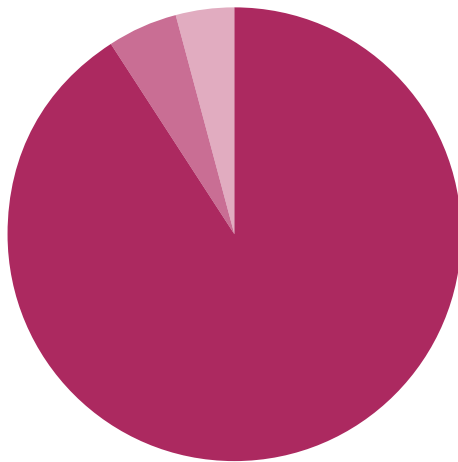
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

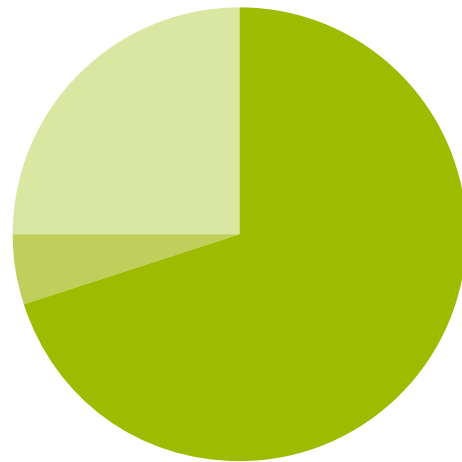
Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2020)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt. Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2020:



- Hypothekarische Deckung (91%)
- Andere Deckung (5%)
- Blanko (4%)

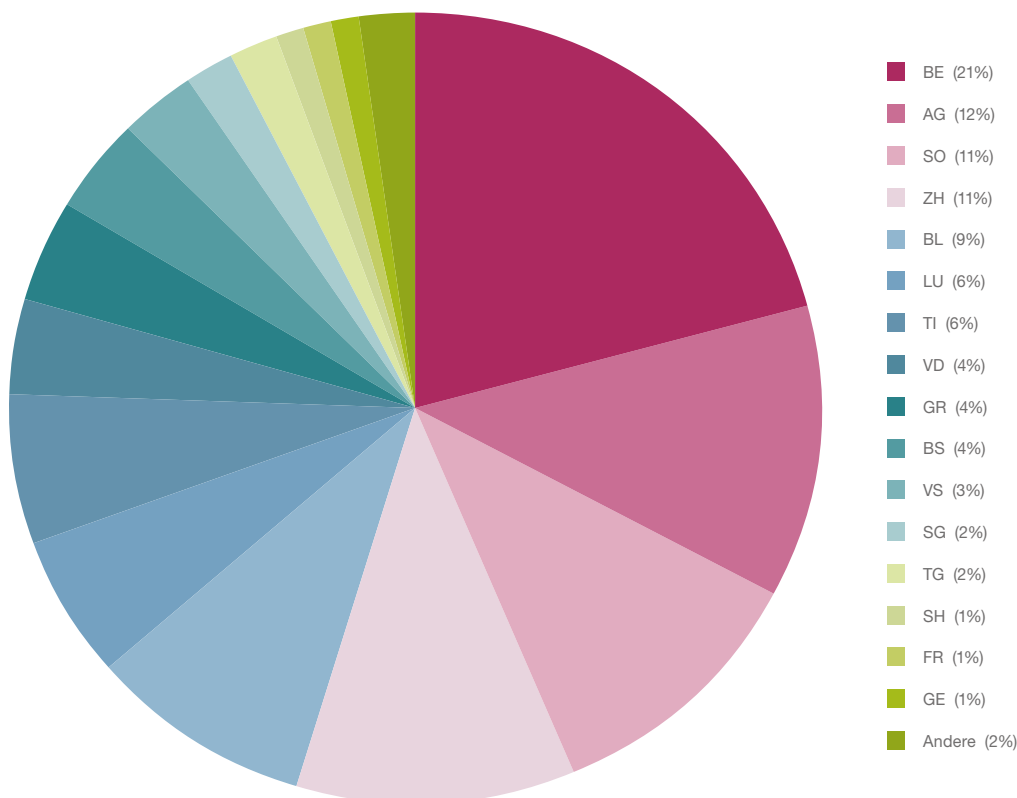


- Wohnliegenschaften (70%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (5%)
- Gewerbe und Industrie (25%)

Im Berichtsjahr sind die Schweizer Eigenheimpreise um 2% angestiegen. Dies ist seit 2014 das stärkste Wachstum innerhalb eines Jahres. Der Anteil der Wohnkosten am Haushaltsbruttoeinkommen nimmt aber weiterhin ab, was der Gefahr einer Immobilienblase entgegenwirkt. Der globale Konjunkturabschwung hat zudem Zinserhöhungen unwahrscheinlich gemacht. Allerdings können Auswirkungen der Pandemie auf den Immobilienmarkt und die Haushaltseinkommen aktuell nicht ausgeschlossen werden.

Die Eigenheimpreise sind schweizweit gestiegen. Rund dreiviertel der Bevölkerung wohnen in Gemeinden, die Preisanstiege verzeichneten. Insbesondere die urbanen und wirtschaftsstarken Regionen um Zürich und Basel sowie die Regionen um den Genfersee verzeichneten starke Preisanstiege, teilweise über 4%.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Markt nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 9,1 Mio. auf CHF/CHW 3900,5 Mio. leicht ab (-0,2%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 69,1 Mio. auf CHF/CHW 799,0 Mio. zu (+9,5%). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF/CHW 60,0 Mio. auf CHF/CHW 4699,5 Mio. (+1,2%). Das Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen steigen um CHF/CHW 145,3 Mio. auf CHF/CHW 4080,6 Mio. (+3,7%).

Die Kundenausleihungen nahmen mit CHF/CHW 60,0 Mio. weniger stark zu als die Kundengelder mit CHF/CHW 145,3 Mio. Dadurch nimmt die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) per Ende 2020 zu. Die Kundenausleihungen sind zu 86,8% (Vorjahr 84,8%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich Berichtsjahr unverändert auf CHF 592,2 Mio. beläuft.

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4080,6 Mio.	3935,3 Mio.
Kundenausleihungen	4699,5 Mio.	4639,5 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	86,8%	84,8%

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung und Innovation im Fokus

Die Bank WIR ist seit jeher am Puls der Zeit und nahe an ihren Kunden. Sie weiss deshalb, was sie beschäftigt, was sie bewegt und was sie benötigen. Die digitale Transformation stellt viele Privat-, aber insbesondere auch Firmenkunden vor Fragen und neue Herausforderungen. Nicht zuletzt dank gezielter Diversifikation und Innovation verfolgt die Bank WIR seit Jahren einen Weg, der Kunden durch den Einsatz und vor allem die Verknüpfung digitaler Lösungen einen Mehrwert verschafft.

Im Jahr 2020 wurden nicht nur bestehende Produkte wie die mobile Bezahl-App WIRpay oder die Plattform WIRmarket konsequent optimiert und weiterentwickelt, sondern – nicht zuletzt auch durch Partnerschaften und Beteiligungen – neue digitale Lösungen lanciert. Weiterhin gilt der Grundsatz: Wir digitalisieren nicht, damit wir digitale Produkte haben – bei der Bank WIR steht der Kundennutzen immer im Zentrum.

Einen grossen Anteil daran, dass die Bank WIR als digital und innovativ wahrgenommen wird, hat das Fintech-Startup VIAC. Dieses wurde 2017 in enger Kooperation und durch die Beteiligung der Bank WIR aus der Taufe gehoben und hat seither den Schweizer Vorsorgemarkt regelrecht revolutioniert. Mittlerweile umfasst das Angebot nicht nur die Säule 3a, sondern steht auch für Freizügigkeitslösungen (2. Säule) zur Verfügung. Im Herbst 2020 wurde zudem ein innovativer und kostenloser Versicherungsschutz eingebaut – weitere Ausbauschritte sind in der Pipeline.

2020 neu als Smart Investor beteiligt hat sich die Bank WIR an einem Start-Up aus dem Prop-Tech-Bereich: Vermando vermittelt auf der Plattform «HausHeld.ch» Hauseigentümerinnen und -eigentümer, die Renovationsbedarf haben, an passende Handwerksbetriebe. Geplant sind bereits weitere Produkte rund um die Themen Gebäudeverwaltung und -management. Beide Unternehmen haben die Themen KMU und Netzwerk auf dem Radar.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fintech Amnis hat die Bank WIR 2020 zudem die Online-Plattform «FX Trading» gestartet. Dabei profitieren KMU-Kundinnen und -Kunden rund um die Uhr von Top-Konditionen für Währungsgeschäfte und internationale Zahlungen. Die Devisenmarge ist dabei – anders als dies branchenüblich ist – unabhängig von der Transaktionshöhe. Ebenfalls zu den Themen Digitalisierung und Innovation passt die Partnerschaft mit CredEx (Credit Exchange AG), mit der die Bank WIR der fundamentalen Transformation im Schweizer Hypothekarmarkt Rechnung trägt. Die Verknüpfung

von Endkunden, Vertrieb und Kreditgeber bringt für alle Beteiligten mehr Effizienz und Transparenz. CredEx ist eine Auktionsplattform, die Angebot und Nachfrage verknüpft – für Kundinnen und Kunden der Bank hat dies den Vorteil, dass sie von Finanzierungsbedingungen profitieren können, die sonst nur Versicherungen und Pensionskassen bieten.

Nebst der Erweiterung der Angebotspalette 2020 stehen natürlich weitere Beispiele, die laufend optimiert werden, für die Digitalisierung – so beispielsweise die Online-Kontoeröffnung (voll digitalisierter Prozess von der Video-Identifikation beim KMU-Neukunden bis hin zur Dokumentenablage in der Bank), die Produktpartnerschaft mit der digitalen Buchhaltungs- und Treuhandlösung Accounto, die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrexx (Einbindung der Zahlungsoption «WIRpay» und somit einfache CHW-Abrechnung im eigenen Onlineshop) oder das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Kreditprozess von der Kundenberatung und Offertstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet. Durch eine neue Kooperation mit Moveri AG können Kundinnen und Kunden der WIR Bank Genossenschaft seit August 2020 bei «Ruedi Rüssel» und «Miniprix» mit einem WIR-Anteil tanken. Durch die Produktpartnerschaft erhält das KMU-Netzwerk eine attraktive Möglichkeit, die weltgrösste Komplementärwährung im Alltag einzusetzen. Das durch die Moveri AG betriebene Tankstellennetz gehört zu den günstigsten Benzin- und Dieselanbietern der Schweiz.

Das Beispiel VIAC sowie die neuen Partnerschaften und Beteiligungen 2020 zeigen, dass die Bank WIR Chancen packt und dabei attraktiver Partner und Förderer ist. Innovation ist für uns, wenn wir ein relevantes Kundenbedürfnis besser lösen als alternative Formen und damit ein heutiges oder zukünftiges Geschäft optimiert betreiben können. Vor diesem Hintergrund sind auch die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie sowie die Institutionalisierung eines gezielten Innovationsmanagements zu verstehen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Wir sind als Genossenschaft nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Die Bank verzeichnete im Berichtsjahr folgende aussergewöhnliche Ereignisse:

- Umstellung von LIBOR auf SARON®
- Die Bank WIR wird Aktionärin bei Cargo sous terrain
- COVID-19-Überbrückungskredite und Amortisationsaufschübe

Umstellung von LIBOR auf SARON®

Die britische Finanzmarktaufsicht FCA hatte im Juli 2017 bekanntgegeben, dass sie die Ermittlung des Libor durch ausgewählte Banken nur noch bis spätestens Ende 2021 unterstützen wird. Für Geldmarktfinanzierungen wird neu die Schweizer Lösung SARON® («Swiss Average Rate Overnight») als Referenzzinssatz verwendet. Als eine der ersten Schweizer Banken wurden in der Berichtsperiode sämtliche neuen Geldmarktprodukte umgestellt und sind neu an den SARON® gebunden. Dabei hat die Bank WIR sich für den sogenannten «Period Shift» entschieden. Bei dieser Berechnungsvariante wird die Beobachtungsperiode um eine ganze Zinsperiode vorverschoben. Dadurch kennt der Kunde seinen Zinssatz spätestens am Starttag der Zinsperiode (analog LIBOR).

Die Bank WIR wird Aktionärin bei Cargo sous terrain

Die Bank WIR wurde im Berichtsjahr neue Aktionärin der Cargo sous terrain (CST) AG. Zudem ist Bruno Stiegeler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank WIR, in den Verwaltungsrat der CST AG gewählt worden. Die CST AG ist im Jahr 2017 aus dem seit 2013 bestehenden Förderverein hervorgegangen. Zahlreiche Schweizer Firmen der Transport-, Logistik-, Detailhandels-, Telekom-, Finanz-, Industrie- und Energiebranche sind als Investoren, Aktionäre und Projektpartner an der Umsetzung von Cargo sous terrain beteiligt und arbeiten aktiv am Lösungskonzept mit. Mit CST soll die Schweiz ab 2031 ein privat finanziertes und digital gesteuertes Gesamtlogistiksystem erhalten, das die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Lebensqualität für die Bewohner nachhaltig gewährleistet.

COVID-19-Überbrückungskredite und Amortisationsaufschübe

Zur Sicherstellung der Liquidität konnten Unternehmen, die durch die COVID-19 Krise betroffen waren, zwischen dem 26. März und 31. Juli 2020 vom Bund verbürgte Überbrückungskredite in Anspruch nehmen. Die Bank WIR hat an dem Hilfsprogramm teilgenommen und konnte rund 270 KMU mit Krediten im Umfang von CHF 35 Mio. unterstützen. Als zusätzliche Unterstützungsmassnahme seitens der Bank wurden betroffenen Unternehmen Amortisationsaufschübe auf Krediten im Umfang von gegen CHF 20 Mio. gewährt.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Über die Hälfte unserer Erträge fliessen aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsumfeld sowie unsere Erwartung zu dessen Entwicklung lassen uns für die kommenden Jahre zum Ausbau der Erträge aus dem Zinsengeschäft ein moderates Wachstum unter Wahrung einer vorsichtig und nachhaltig ausgestalteten Kreditpolitik anstreben. Das tiefe Zinsumfeld ist eine Herausforderung für das WIR-Geschäft, das rund 15% der Erträge ausmacht. Durch Investitionen in die Infrastruktur, die Weiterentwicklung des WIR-Systems und Innovationen wird das WIR-System zum einen gestärkt, aber auch eine breiter diversifizierte Grundlage für das Bankgeschäft geschaffen. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2020

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.20	1 000 CHF/CHW 31.12.19	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	564 565	376 455	188 110	50,0
Forderungen gegenüber Banken	21 231	62 467	-41 236	-66,0
Forderungen gegenüber Kunden	799 018	729 884	69 134	9,5
- davon in CHW	142 552	132 475	10 078	7,6
- davon in CHF	656 465	597 409	59 056	9,9
Hypothekarforderungen	3 900 494	3 909 588	-9 094	-0,2
- davon in CHW	472 371	529 345	-56 974	-10,8
- davon in CHF	3 428 124	3 380 243	47 881	1,4
Handelsgeschäft	146 647	179 698	-33 051	-18,4
Finanzanlagen	149 596	154 188	-4 591	-3,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23 917	17 569	6 348	36,1
Beteiligungen	15 505	13 856	1 649	11,9
Sachanlagen	78 033	83 417	-5 383	-6,5
Sonstige Aktiven	1 606	1 588	19	1,2
Total Aktiven	5 700 612	5 528 708	171 904	3,1
Total nachrangige Forderungen	15 000	15 000	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.20	1 000 CHF/CHW 31.12.19	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	182 414	161 914	20 500	12,7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	125 000	135 000	-10 000	-7,4
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 080 583	3 935 324	145 259	3,7
- davon in CHW	558 174	608 402	-50 228	-8,3
- davon in CHF	3 522 409	3 326 921	195 487	5,9
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	713 200	713 200	0	0,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 054	14 598	2 456	16,8
Sonstige Passiven	4 546	4 088	458	11,2
Rückstellungen	95 316	99 766	-4 450	-4,5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	108 300	108 300	0	0,0
Gesellschaftskapital	22 340	23 200	-860	-3,7
Gesetzliche Kapitalreserve	86 361	113 290	-26 929	-23,8
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	74 084	101 013	-26 929	-26,7
Gesetzliche Gewinnreserve	139 814	139 124	689	0,5
Freiwillige Gewinnreserven	121 500	108 000	13 500	12,5
Eigene Kapitalanteile	-11 124	-41 459	30 336	-73,2
Gewinnvortrag	863	195	668	341,9
Jahresgewinn	14 445	14 168	277	2,0
Total Passiven	5 700 612	5 528 708	171 905	3,1
Total nachrangige Verpflichtungen	15 000	15 000	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

	1 000 CHF/CHW 31.12.20	1 000 CHF/CHW 31.12.19	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen CHF	7 024	12 016	-4 992	-41,5
Unwiderrufliche Zusagen CHF	186 829	125 228	61 601	49,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4 640	4 176	464	11,1

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	1 000 CHF/CHW 2020	1 000 CHF/CHW 2019	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	68 954	68 892	61	0,1
Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft	2 487	3 016	-529	-17,5
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 364	1 375	-11	-0,8
Zinsaufwand	-9 652	-15 314	5 662	-37,0
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	63 153	57 970	5 183	8,9
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	-2 610	869	-3 479	-400,5
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	60 542	58 838	1 704	2,9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	133	137	-4	-2,9
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	2 294	2 393*	-99	-4,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4 989	5 356	-367	-6,9
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	11 009	14 380	-3 372	-23,4
Kommissionsaufwand	-47	-41	-6	13,9
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	18 377	22 225	-3 848	-17,3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	-4 164	14 662	-18 826	n.a.
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	194	-194	n.a.
Beteiligungsertrag	639	639	0	n.a.
Liegenschaftenerfolg	587	923	-336	-36,4
Anderer ordentlicher Ertrag	4 261	2 351*	1 910	81,3
Anderer ordentlicher Aufwand	-1 321	-1 788	468	-26,1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	4 167	2 319	1 848	79,7

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-33 301	-35 555	2 254	-6,3
Sachaufwand	-24 588	-26 438	1 851	-7,0
Subtotal Geschäftsaufwand	-57 889	-61 993	4 105	-6,6

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-8 259	-6 476	-1 782	27,5
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1 078	-497	-580	116,7

Geschäftserfolg	11 698	29 077	-17 379	-59,8
Ausserordentlicher Ertrag	12 100	553	11 547	2 086,9
Ausserordentlicher Aufwand	-7 013	-12 500	5 487	-43,9
Steuern	-2 340	-2 962	623	-21,0
Jahresgewinn	14 445	14 168	277	2,0

* Im Sinne einer Verbesserung der Darstellung wurden gewisse, sachlich dem Wiederverkauf von Liegenschaften zuzuschreibende Erträge aus dem «Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft» zum «Übrigen ordentlichen Ertrag» umgegliedert.

Gewinnverwendung

	in CHF 1 000			
Gewinnverwendung	1 000 CHF/CHW 31.12.20	1 000 CHF/CHW 31.12.19	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Jahresgewinn	14 445	14 168	277	2,0
Gewinnvortrag	863	195	668	341,9
Bilanzgewinn	15 308	14 363	945	6,6
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-14 500	-13 500	-1 000	7,4
Vortrag neu	808	863	-55	-6,4

Andere Ausschüttungen an die Genossenschafter

Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen (vor Ausschüttung)	74 084	101 013	-26 929	-26,7
Ausschüttung aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*	-11 449	-11 890	441	-3,7
Vortrag Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	62 635	89 123	-26 488	-29,7

* Zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen wird eine Ausschüttung an die Genossenschafter von CHF 10.25 je Stammanteil beantragt. Im Vorjahr wurde zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen CHF 10.25 je Stammanteil ausgeschüttet.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	23200	113290	139124	108300	108195	-41459	14168	464817
Gewinnverwendung 2019								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					13500		-13500	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					668		-668	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-11890	689					-11201
Kapitalherabsetzung	-860	-15039						-15899
Erwerb eigener Kapitalanteile						-14858		-14858
Veräusserung eigener Kapitalanteile						45193		29294
Gewinn (Periodenerfolg)							14445	14445
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	22340	86361	139813	108300	122363	-11124	14445	482498

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Es kommen erstmalig die revidierten Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RelV sowie FINMA-RS 20/1) zur Anwendung.

Allgemeine Grundsätze

Die WIR Bank Genossenschaft (nachfolgend «Bank» genannt) erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Zusätzlich erstellt die Bank eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken), der separat veröffentlicht wird.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperi-

ode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2020	2019
AUD	1 AUD = CHF	0.6827	0.6804
EUR	1 EUR = CHF	1.0821	1.0868
GBP	1 GBP = CHF	1.2083	1.2825
JPY	100 JPY = CHF	0.8573	0.8910
USD	1 USD = CHF	0.8848	0.9684

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Zur Abdeckung der Risiken im Wertschriftenbereich werden stille Reserven bis zu 20% des Handelsbestandes in der Position «Rückstellungen» gebildet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte inklusive den damit zusammenhängenden Barbeständen, die zur Sicherheit hinterlegt werden, gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Verbindungen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte

Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

In der Position «Beteiligungen» können stille Reserven enthalten sein.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

In der Position «Sachanlagen» sind stille Reserven enthalten.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

In der Unterposition «Übrige Rückstellungen» sind stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräußerung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Stammanteile der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräussert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Stammanteilen der Bank

(echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Stammanteile unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräussert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Stammanteilen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Stammanteile bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Stammanteile werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Mit den überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätzen der FINMA wurde die Bezeichnung «latente Ausfallrisiken» in «inhärente Ausfallrisiken» umbenannt.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel sechs Filialen in Bern, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Zürich sowie zwei Agenturen in Chur und Sierre. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 71,6% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 86,8%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 96% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Stammanteile anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-Verrechnungs-Kunden in verschiedenen WIR-Medien die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance, der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit und Risk Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der Leiter Risikomanagement & Compliance ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potenziellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken finden in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaffern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Schweizer Krediten an KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potenziellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Beleihungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen, last but not least, auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Belehnungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust und der Credit Value at Risk. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert seinerseits den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Weil Positionen im CHW-Bereich aktiv- wie passivseitig grösstenteils gleich lang repliziert werden, erzeugen diese wenig Zinsänderungsrisiko. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Stressszenarien

Die Bank simuliert quartalsweise mittels diverser Stressszenarien die Entwicklung der Handelsbestände vor dem Hintergrund bedeutender, vergangener Wirtschaftskrisen und ihren möglichen Einfluss auf den Eigenkapitalbestand der Bank.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominderungsmaßnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens Operationelle Risiken Banken (FINMA-RS 2008/21).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 9, 10, 11 und 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt Hedge Accounting zurzeit nicht ein.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	125 000	135 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	125 005	134 998
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		417 901	224 336	185 572	827 808
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		2 729 366			2 729 366
- Büro- und Geschäftshäuser		16 527			16 527
- Gewerbe und Industrie		983 350			983 350
- Übrige		179 225			179 225
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 326 368	224 336	185 572	4 736 276
	Vorjahr	4 372 568	151 653	149 085	4 673 307
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		32 311	263	4 190	36 764
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	4 294 057	224 073	181 382	4 699 512
	Vorjahr	4 342 371	150 934	146 167	4 639 472
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		5 200	1 824		7 024
Unwiderrufliche Zusagen		173 449		13 380	186 829
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				4 640	4 640
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	178 649	1 824	18 020	198 493
	Vorjahr	116 924	2 692	21 804	141 420

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	155959	127436	28524	28524
	Vorjahr	141232	113378	27854	27854

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist leicht gestiegen. Der Nettoschuldbetrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 670 oder 2,4% auf TCHF 28524. Dieser Betrag ist vollständig wertberichtigt.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	146647	179698
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	68156	73303
- davon kotiert	68156	73303
Beteiligungstitel	78491	106395
Total Aktiven	146647	179698
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	35203	40675

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

	Handelsinstrumente		Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps						
Beteiligungstitel / Indices						
- Futures*						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
Vorjahr	0	0	39 544	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
* Kurswert						
			Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr		0	0		0
Vorjahr			0	0		0
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden		
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0	0	0		0
Vorjahr		0	0	0		0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	124 239	120 308	131 295	127 384
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	124 239	120 308	131 295	127 384
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	5 350	3 347	5 350	3 347
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	20 007	30 533	20 007	30 533
Total	149 596	154 188	156 652	161 264
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	92 956	91 536	98 588	97 487

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

**Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelegten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
		Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	62 393	13 792		
	Vorjahr	65 448	13 798				41 062

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000

	Berichtsjahr							Buchwert Ende Berichtsjahr
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberichti- gungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umglie- derungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Wertberichti- gungen	
Übrige Beteiligungen								
- ohne Kurswert	13 856		13 856		2 104		455	15 505
Total Beteiligungen	13 856	0	13 856	0	2 104	0	455	15 505

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1 000)	Indirekter Besitz (in CHF 1 000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Luzern	Dienstleistungsgesell- schaft	100	40	40	40	0
WIR Messe AG, Zürich	Messegesellschaft	500	10	10	50	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesell- schaft	162	15	15	15	0

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	65 538	23 147	42 391	0	862	401	1 459	0	41 393
Andere Liegenschaften	38 790	12 254	26 536	0	1 387	0	787	0	27 137
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	21 480	8 391	13 089	0	574	0	5 293	0	8 370
Übrige Sachanlagen	1 919	519	1 401	0	81	83	264	0	1 134
Total Sachanlagen	127 728	44 311	83 417	0	2 904	484	7 804	0	78 033

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	728*	505	1 233

Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	336	122	458
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	392	383	775
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 728 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto				
Abrechnungskonten	51	15	3255	2859
Indirekte Steuern	1556	1572	1061	929
Übrige Aktiven und Passiven			229	300
Total	1606	1588	4546	4088

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	18	18
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	799800	592200
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	799817	592218

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	761	535
Total	761	535

Die ASGA Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Stammanteile der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahr die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,97 Mio. (Vorjahr CHF 0,97 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	974	0	974	973	0	0

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Leben AG)	Überdeckung	0	0	0	508	508	557
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2281	2281	2389
Total	Überdeckung	0	0	0	2790	2790	2946

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 30. September 2020 ein Deckungsgrad von 113,6%

(Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 2,50% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 116%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 31. Dezember 2020 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 111,0%

(Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 2% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden

(Download Anfangs Q2 2021 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstiute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	0,69%	2021 - 2049	592200
WIR Bank Genossenschaft, Basel				
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	10000
- Privatplatzierung, Ausgabejahr 2011, Coupons 3,75%	Nachrangig ohne PONV-Klausel		2021	5000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2016, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2021	35000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2017, Coupons 0,600%	Nicht-nachrangig		2022	32000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2018, Coupons 1,025%	Nicht-nachrangig		2023	39000
Total				713200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1000

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
WIR Bank Genossenschaft, Basel	15000						15000
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	35000	32000	39000				106000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstiute AG, Zürich	42300	83800	64300	41700	50300	309800	592200
Total	92300	115800	103300	41700	50300	309800	713200

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Übrige Rückstellungen	99 766					7 350	11 800	95 316
Total Rückstellungen	99 766	0	0	0	0	7 350	11 800	95 316
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	108 300							108 300
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	33 835	1 610	0	0	837	3 702	0	36 764
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	27 854	1 162			993	839		28 524
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	5 981	448			-156	2 863		8 241

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

** Die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken wurden aufgrund des gewählten Opting-up auf einen umfassenderen Wertberichtigungsansatz gemäss geltenden Rechnungslegungsvorschriften in die inhärenten Wertberichtigungen inkludiert.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Genossenschaftskapital	22 340	1 117 000	22 340	23 200	1 160 000	23 200
- davon liberiert	22 340	1 117 000	22 340	23 200	1 160 000	23 200
Total Gesellschaftskapital	22 340	1 117 000	22 340	23 200	1 160 000	23 200
Genehmigtes Kapital				0		0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0					0

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	701	133	267	49
Mitglieder der Leitungsorgane	978	496	362	191
Mitarbeitende	6679	3215	2473	1243
Total	8358	3844	3102	1483

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Stammanteilen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Stammanteilen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Stammanteile der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Stammanteilbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Stammanteile werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Stammanteile weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Stammanteile wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			107	107
Organgeschäfte	98993	89853	10801	9731
Weitere nahestehende Personen*			52	41

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsogestiftung der Bank WIR sowie die Freizügigkeitsstiftung der Bank WIR. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
263554 (CH0002635545)	Stammanteile WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		107 496	
Käufe		38 762	383,30
Verkäufe*		117 606	384,80
Endbestand		28 652	

* davon 43 000 Verkäufe aus Kapitalherabsetzung

Ausgegebene eigene Stammanteile im Zusammenhang mit stammanteilbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Stammanteilen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Stammanteile wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2020 CHF 11,2 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immobili- siert	Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	564 565							564 565	
Forderungen gegenüber Banken	21 231							21 231	
Forderungen gegenüber Kunden	10 104	596 725	8 528	58 146	106 119	19 397		799 018	
Hypothekarforderungen	3 484	485 223	168 622	431 467	2 084 218	727 481		3 900 494	
Handelsgeschäft	146 647							146 647	
Finanzanlagen	5 350			10 000	49 076	65 163	20 007	149 596	
Total	Berichtsjahr	751 381	1 081 948	177 150	499 613	2 239 413	812 040	20 007	5 581 552
	Vorjahr	596 130	1 015 765	314 058	606 896	2 114 119	734 779	30 533	5 412 279
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	414	32 000	47 500	66 500	36 000			182 414	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			125 000					125 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	550 207	3 325 419	21 243	57 315	91 790	34 610		4 080 583	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			12 300	80 000	311 100	309 800		713 200	
Total	Berichtsjahr	550 620	3 357 419	206 043	203 815	438 890	344 410	0	5 101 197
	Vorjahr	418 319	3 257 030	254 999	192 155	454 423	368 512	0	4 945 437

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	7 024	8 816
Übrige Eventualverpflichtungen		3 200
Total Eventualverpflichtungen	7 024	12 016

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

	in CHF 1 000	
Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	-2 377	15 786
- Handel mit eigenen Stammanteilen	-1 786	-1 124
Total Handelserfolg	-4 164	14 662

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-1 034	1 655
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	-1 263	13 383
- Devisen	-1 867	-375
Total Handelserfolg	-4 164	14 662

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2020 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken Negativzinsen im Umfang von TCHF 17 bezahlen. Bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) konnte die Bank Negativzinsen im Umfang von TCHF 1 294 vereinnahmen.

Für die neue Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2020 TCHF 155 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	27 262	29 394
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	872	786
Sozialleistungen	5 256	5 221
Übriger Personalaufwand	783	940
Total Personalaufwand	33 301	35 555

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 643	2 001
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8 883	8 192
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	548	1 468
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	212	272
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	212	272
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	13 302	14 505
Total Sachaufwand	24 588	26 438

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beim ausserordentlichen Aufwand über CHF 7,0 Mio. handelt es sich um:

- 6,0 Mio. Bildung Stille Reserven (steuerlich zugelassene Schwankungsreserve) für Wertschriften
- 1,0 Mio. Bildung Stille Reserven (steuerlich zugelassene Schwankungsreserve) für Kreditrisiken

Beim ausserordentlichen Ertrag über CHF 12,1 Mio. handelt es sich um:

- 11,8 Mio. Auflösung Stille Reserven (steuerlich zugelassene Schwankungsreserve) für Wertschriften

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2 340	2 962
Total Steuern	2 340	2 962
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20,0%	10,2%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft, Basel bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von

Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 i.V.m. Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2021

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
F 0800 947 942
info@wir.ch

www.wir.ch

Basel / Bern / Lausanne / Lugano / Luzern / St. Gallen / Zürich / Chur / Siders